

Bildungsstandort Magstadt, Vortrag beim Symposium "Ist Magstadt legenswert".

Frage Dieter Beuter:

Laut Stuttgarter Zeitung, ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungs-Instituts Dimap (Berlin), dass 70% der Befragten der Meinung sind, die Realschule biete im Unterschied zur Gemeinschaftsschule eine „solide allgemeine Bildung. Für weitere 67 % der befragten Bürger bietet die Realschule im Unterschied zur Gemeinschaftsschule „eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.“

Auf die Frage „Was zeichnet eine Realschule gegenüber der Gemeinschaftsschule besonders aus?“ antworteten 48 %, in einer Realschule werde „auf Begabungen und Interessen der Schüler eingegangen.“ Bei der Frage nach der Ausgewogenheit von praktischer und theoretischer Ausbildung fiel der Unterschied zwischen beiden Schul-

arten mit 59 zu 21 Prozent noch deutlicher aus.

Herr Franko angesichts dieser Deutlichkeit stellt sich automatisch die Frage:

„Warum hat der Magstadter Gemeinderat sich, Angesichts dieser deutlichen Aussage, trotzdem für die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule entschieden?

Welche Gründe führten dazu genau diesen Schultyp für Magstadt zu wählen?“

Antwort:

Die Eingangsfrage kann ich nur so beantworten:

Niemand kann den Wert eines Schulabschlusses bewerten wenn es noch keinen einzigen Absolventen dieser Schulart gibt, das ist fast so wie wenn der ADAC Wertungen für den Gebrauchswert von Autos gibt die es noch gar nicht am Markt gibt.

Vor dem Hintergrund aber geringer Schülerzahlen an der Magstadt Haupt- und Werkrealschule war klar dass diese Schule geschlossen würde. Deshalb und Dank des großen Engagement der JKS Schulleitung und der Lehrerschaft war es ein Glücksfall für Magstadt das mit Einführung der Gemeinschaftsschule sich eine neue Möglichkeit ergab eine weiterführende Schule am Ort zu erhalten. Deshalb hat der Gemeinderat hier geschlossen und schnell zugestimmt und die nötigen Mittel im Haushalt bereit gestellt.

Doch nun zum meinem Vortrag.

Als ich in Magstadt in den Gemeinderat erstmals gewählt wurde war ich Mitglied in dem bislang einzigen Ausschuss der auch entscheiden durfte, der Kindergartenausschuss. Dort wurde über die Wartelisten zum Besuch des Kindergartens entschieden, sprich welches Kind ab wann den Kindergarten besuchen darf. Bei Gruppengrößen von 38 Kindern. Viele Kinder konnten erst mit 5 Jahren in den Kindergarten aufgenommen werden.

Heute haben wir dank der Anstrengungen der Gemeinde 13 Gruppen für Ü3 Kinder, davon 7 Regegruppen, 4 Ganztagesgruppen 2 Gruppen mit flexiblen Öffnungszeiten sowie 6 Gruppen für Kinder unter 3 Jahren. / Kinder besuchen auswärtige Einrichtungen. Von 346 möglichen Plätzen sind 287 Plätze belegt. Sprachförderung findet in 9 Gruppen für 75 Kinder statt. Eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der Schulreife. Zusätzlich gibt es Integrationshilfen für behinderte Kinder. In allen Gruppen gibt es freie Plätze. Das Mittagessen in den Ganztagesgruppen wird für 3.50€ abgegeben bei einem Selbstkostenpreis von 5,-€ pro Gruppe. Die Gebühren entsprechen den im Land üblichen und von den Wohlfahrtsverbänden empfohlenen Beiträgen bzw. liegen darunter.

Über 50% der Ausgaben der Gemeinde werden hier verwendet und dank der derzeitigen guten Fördermittel des Landes ist dieser Zustand auch zu halten.

Vor dem Übergang in die Schule finden Besuche durch Lehrer der Grundschule in den Kindergärten statt um einen möglichst reibungslosen Übergang zur Grundschule zu schaffen.

Beim Übergang in die Grundschule können sich die Eltern zwischen der offene Ganztagesgrundschule und der klassischen Halbtagesgrundschule entscheiden. Gegen Gebühren wird auch hier die Kernzeitbetreuung angeboten.

Ab der 5. Klasse ist die Schule eine Gemeinschaftsschule mit ganztags Unterricht an 3 Tagen sowie Zusatzangeboten, also verlässliche Schulzeiten. Der Besuch in Magstadt ist bis zum Realschulabschluss möglich und endet mit der identischen Prüfung wie an normalen Realschulen. Das Abitur kann nach der 10 Klasse Gemeinschaftsschule an jedem Gymnasium erreicht werden. Besonderheit der Gemeinschaftsschule ist das gemeinsame Lernen, Fördern und Fordern in einem Klassenverbund. Auf die individuelle Entwicklung des Kindes wird hier Rücksicht genommen. Daher sind auch mehr Lehrkräfte pro Klasse, auch aus Realschulen nötig.

Ergänzt und Verstärkt wird die Schule durch das Jugendreferat, die Schulsozialarbeit, die Bildungsgemeinschaft Magstadt, Mediothek, Forst, Feuerwehr, Kirchen, Vereine, Betriebe, Polizei und die Jugendgerichtshilfe. Mittels Fachleuten im Ruhestand wird auch Berufs- und Bewerbungstraining angeboten.

Die Gemeinschaftsschule Magstadt hat also viel zu bieten. Und das alles vor Ort ohne lange Wege. Die Kinder sparen nutzlose Fahrtzeiten und können bereits an der Schule mit den örtlichen Vereinen in Kontakt kommen. Die eigene Entwicklung des Kindes wird individuell gefördert und die Teamfähigkeit sowie das selbständige Arbeiten gefordert. In der heutigen Arbeitswelt unerlässlich.

Jeder kann frei entscheiden ob er sein Kind hier oder an einer normalen Haupt- oder Realschule oder am Gymnasium anmeldet. Klar ist aber auch dass Kinder die am Gymnasium oder der Realschule scheitern nicht einfach an eine Gemeinschaftsschule „zurück“ gehen können. Zu unterschiedlich ist der Bildungsweg. Ihnen bleibt nur der Wechsel an eine „klassische“ Real- oder Hauptschule in Sindelfingen oder Renningen, die ja weiterhin Bestand haben werden.

Wir haben mit der Johannes-Kepler Gemeinschaftsschule viel zu bieten nehmen Sie die Chance an. In Grafenau könne bereits dieses Jahr nicht mehr alle Schüler an der dortigen Gemeinschaftsschule aufgenommen werden.

Jeder der in Magstadt an der Gemeinschaftschule beginnt wird auch hier seinen Abschluss machen können, das ist sicher. Es sei denn er/sie macht das Abitur. Hier müssen die letzten Jahre am Gymnasium geleistet werden. So wird es auch hier keine Leistungsunterschiede geben.

Kinder lernen gerne, wenn man ihnen die Chance dazu gibt.